

MITTEILUNGSVORLAGE

| | | | |
|-----------------------|----------------------------|--------------|-------------------------------|
| | | | Vorlage-Nr.: M 22/0510 |
| 41 - Jugendamt | | | Datum: 05.12.2022 |
| Bearb.: | Jungsthöfel, Karina | Tel.: | öffentlich |
| Az.: | | | |

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Zuständigkeit |
|-----------------------------|-------------------|-----------------|
| Jugendhilfeausschuss | 08.12.2022 | Anhörung |

Beantwortung der Anfrage der Jugend- und Wohlfahrtsverbände vom 27.10.2022 zum Thema OKJA

Die Jugend- und Wohlfahrtsverbände hat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

Thema: **Fuhrpark im Bereich der OKJA**

Frage:

Im Zusammenhang mit der offenen Jugendarbeit sind auch die verschiedenen Fahrzeuge (Spilmobile/Transportbusse) zu nennen, für die es immer noch keine Unterstellmöglichkeit gibt, was nicht unbedingt zur Qualitätsverbesserung führt. Auf dem Grundstück des Jugendhauses „MuKu-Buschweg“ wäre zumindest Platz für zwei Carports auf dem Parkplatz an der flachen Garage. Der Bau von diesen Carports könnte eventuell auch in Zusammenarbeit mit der NoBiG auf den Weg gebracht werden.

Antwort:

Die Verwaltung wird prüfen und mit den Beteiligten vor Ort sprechen, ob es möglich ist ein Projekt in Garstedt (mit Jugendlichen) zum Bau eines Carports in Kooperation mit der NoBiG ins Leben zu rufen.

Die Konditionen und die Übernahme der Materialkosten müssten ebenfalls dann noch geklärt werden.

Thema: **Straßensozialarbeit**

Frage:

Wie steht es um den Bereich Straßensozialarbeit nach Beendigung der Arbeit von dem Träger „B+S Soziale Dienste FHH“.

Antwort:

Eine Idee die verfolgt wird, ist die Straßensozialarbeit aus dem Projekt Bunker heraus entstehen zu lassen. Hierzu wird Anfang nächsten Jahres ein Interessenbekundungsverfahren auf den Weg gebracht, um einen passenden Träger für Bunker und eventuell auch für die Straßensozialarbeit (STRASO) zu suchen.

Näheres hierzu wird am 09.12. in der Zukunftswerkstatt des Bunkers besprochen werden. Eine weitere Idee ist, die Räume des ehemaligen „Lichtblicks“ neu zu beleben. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit dem Träger Social Unitas aus Hamburg geführt.

| | | | | | |
|-----------------|---------------------|-------------|--|---------------------|---------------------|
| Sachbearbeitung | Fachbereichsleitung | Amtsleitung | mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20) | Stadtrat/Stadträtin | Oberbürgermeisterin |
|-----------------|---------------------|-------------|--|---------------------|---------------------|

Momentan wird versucht Kontakt zur Kirchengemeinde Vicelin Schalom herzustellen, um über Anmietung und über Möglichkeiten die Räume zu begehen, zu sprechen. Die Kontaktaufnahme ist leider bisher noch nicht geglückt.

Unbedingt soll bedarfsgerecht geguckt und dann auch gerne aufsuchend gearbeitet werden. Hierzu ist es notwendig das wir uns ein wenig Zeit geben die STRASO in Projekte der Sozialraumorientierung miteinzubinden. Die Sozialraumorientierung wird in 2023 langsam wieder starten. Die STRASO wird hier- in welcher Form auch immer- einen Platz finden. Ebenso wäre eine enge Verzahnung mit er OKJA sehr wünschenswert.

Thema: **Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Frage:

Wie steht es um die weitere Entwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, hier ganz speziell im Bereich der Jugendhäuser und den anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit?

Im Laufe der Jahre wurden die Einrichtungen Kulturcafe, Teestube, Soziales Zentrum, Holzwurm und Atrium aus unterschiedlichen Gründen geschlossen. Der Bunker wird im nächsten Jahr vielleicht teilweise, mit einem anderen Konzept, wiedereröffnet. Wann müssen die Nordstedter Kinder und Jugendlichen mit der Schließung der nächsten Einrichtung rechnen?

Außerdem wäre es für uns wichtig zu erfahren, ob die Personaldecke an Fachkräften/ErzieherInnen/SozialarbeiterInnen im Bereich der offenen Jugendarbeit ausreichend ist, um nicht nur als Aufsichtspersonal vor Ort tätig zu sein.

Antwort:

Alle Häuser der OKJA werden in 2023 wiedereröffnet. Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die langen Schulzeiten, die Mediennutzung und die Treffen von Jugendlichen in den sozialen Netzwerken stellen die offene Kinder Jugendarbeit vor sehr große Herausforderungen. Die Frage ist, wie erreicht man diese Kinder und Jugendlichen? Für welche Altersspanne sind die Jugendhäuser geeignet? Wie kann Inklusion stattfinden, um alle Kulturen zusammen zu bringen?

Es braucht hier zu neue Konzepte, die vor allen auch Schule, den Sozialraum und Gruppenangebote mitberücksichtigt.

Diese werden gemeinsam mit den Teams individuell für jedes Haus erarbeitet werden.

In einigen Häusern kommen zu wenig Kinder und Jugendliche an.

Es werden noch 1-2 Stellen für die OKJA ausgeschrieben, ebenso ist bereits die Koordination des Sozialraums Nord ausgeschrieben.